



Die ehemalige Markuskirche wurde 2008 unter Denkmalschutz gestellt. Anlässlich des Tages des Offenen Denkmals enthüllte Stellvertretende Bürgermeisterin Brigitte Puschadel und Stadtbaurat Carsten Tum die Denkmalplakette. Foto: Bugzel

# Ein Stück Geschichte bewahrt

## Denkmalplakette am Martin Luther Forum enthüllt

**GLADBECK.** Vor zwei Jahren wurde die ehemalige Markuskirche unter Denkmalschutz gestellt, am Wochenende wurde die Denkmalplakette im Beisein der Stellvertretenden Bürgermeisterin Brigitte Puschadel und Stadtbaurat Carsten Tum feierlich am Martin Luther Forum an der Bülser Straße enthüllt.

Gladbeck-Ost wurde im Mai 1968 durch den damaligen Pfarrer Kurt Beyer eingeweiht. Zur Grundsteinlegung 1966 lautete das Motto für die gut 4400 Gemeindeglieder: „Nicht ohne Christus“. Der Name des neuen Gemeindezentrums wurde zum Programm über vier Jahrzehnte: Markus, der den ältesten Bericht vom Leben und Tod des Erlösers lieferte, fordere mit seiner frohen Botschaft auch die neue Zeit zum Glauben heraus, hieß es im Text der Urkunde, die bis heute im

Grundstein enthalten ist. Architekten des Gebäudes im Stil einer Zeltkirche waren Albrecht E. Wittig aus Marl und Fred Janowski aus Gelsenkirchen.

Sie hatten auch schon die Thomas-Kirche in Gelsenkirchen-Erle und die Kreuzkirche in Dorsten-Hervest entworfen.

Markuskirche und Gemeindehaus wurden den Straßenverläufen angepasst, 20 Meter hoch ragt bis heute der separat stehende Turm wegweisend in die Höhe.

Demographischer Wandel und der damit verbundene Rückgang der Bevölkerung führten 2008 zu einer Neuorientierung.

Exakt 40 Jahre nach der Einweihung wurde der letzte Gottesdienst in der Markuskirche gefeiert und das Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt: das Projekt „Martin Luther Forum Ruhr“ hielt Einzug

mit einem breit angelegten Veranstaltungsprogramm sowie der Ausstellung „Reformation und Ruhrgebiet“. Mit dem neuen Konzept eines bürgernahen Forums ist auch gewährleistet, dass ein Stück Sozial- und Lebensgeschichte bewahrt werden kann: am 18. August 2008 wurde die ehemalige Markuskirche auf Empfehlung des Denkmalamtes im Landschaftsverband Westfalen Lippe unter Denkmalschutz gestellt und aufwändig unter Federführung des Architekten Christoph Damm saniert und umgebaut. Am letzten Sonntag war die ehemalige Markuskirche für Besucher geöffnet.

Zudem fanden sachkundige Führungen statt und eine kleine Ausstellung zum Thema „Umnutzung von Kirchen“ und eine Bilddokumentation zu Geschichte und Umbau der Kirche.